

Cinnamomum Culitlawan N. ab E.

(Der Culitlawan-Lorbeer.)

Char. Spec.

Cinnamomum Culitlawan.

C. Ramis teretibus glabris; foliis ovato-oblongis attenuato-acuminatis, glabris subtus glaucis triplinerviis, costa infra apicem nervulosa; paniculis (racemis compositis) axillaribus paucifloris pubescenti caulis; perianthii campanulati laciniis ovalibus medio deciduis.

C. Culitlawan	C. G. Nees ab Esenbeck l. c. p. 75.
	— — — — — Bot. Zeit. l. c. p. 602.
Laurus Culilaban	Lin. Mat. med. p. 108. Mant. 237.
	Willd. Spec. pl. II. p. 478.
	Hamilton Lin. Transact. XIII. 2. p. 554.
	Sprengel Syst. Veget. II. p. 265. 2.
Laurus Caryophyllus	Laureiro Fl. Cochinch. I. p. 307.
Cortex caryophylloides	Rumph. Herb. Amb. II. p. 65. (?)
	Ephem. Acad. N. Cur. Dec. 2. ann. 3. p. 53.
Laurus Culilawan	Dierb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 154.
	Rich. Bot. med. Deutsche Uebers. p. 291.
	Geiger Pharm. Bot. p. 868.
	Mart. Pharmacogn. p. 231.
	Goebel Waarenk. I. p. 222.
	Crawford. Hist. of the Ind. Archip. p. 512.

Ann. Was wir in unserm Handb. der pharm. med. Bot. als Cinn. Culitlawan beschrieben haben, ist die von Herrn Prof. Blume in Java sogenannte Pflanze, die wir aber nur ohne Blüten sahen, doch ist sie von diesem Cinn. Culitlawan sehr verschieden und dagegen unserm Cinn. eucalyptoides näher verwandt.

Benennungen.

Holl.	Koelilaban.
Franz.	Le culilaban.
Port.	Culilabao.

Der Culitlawan-Lorbeer wächst in Ostindien, auf den Inseln Amboina, Ceram, Celebes, Sumatra und mehreren andern.

Der Stamm ist nach Rumph gerade und so stark, daß er von einem Mann nicht umfaßt werden kann; seine Krone ist nicht sehr groß, aber dicht, aus aufrechten Aesten gebildet.

Der von C. G. Nees v. Esenbeck l. c. beschriebene Zweig war aus dem Garten von Calcutta. Die glatte Rinde besitzt einen süßlichen aus Nelken und Zimmt gemischten Geschmack. Die Narben der abgefallenen Blätter sind flach und breit-herzförmig; die Endknospe ist eilanzettförmig, zweiklappig, seidenartig behaart.

Die Blätter sind gegenständig, länglich mit spitzer Basis und von dem untersten Drittheil an allmählig lang zugespitzt, glatt, ganzrandig, steif, unten blaugrün, auf beiden Seiten stark-aderig; sie sind dreifach-nervig (triplinervia), die Seitennerven verschwinden gegen die Spitze, wo sich zu-

weilen ein oder zwei aus der Mittelrippe entspringende Nebennerven mit ihnen vereinigen. Nach Rumph erlangen diese Blätter an alten Bäumen die Länge einer Hand und die Breite von 3—4 Finger; an dem Zweig sind die größern $4\frac{1}{2}$ Zoll lang und $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Die Blattstiele sind ungefähr $\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt.

Die Blütenrispen entspringen aus dem Winkel der obern Blätter, sie sind straff und ungefähr 2 Zoll lang; die Aeste der Rispen sind kaum über $\frac{1}{2}$ Zoll lang, zweispaltig, drei- bis siebenblüthig. Am Grund der Aeste stehen kleine lanzettförmige schmale Deckblättchen. Alle diese Theile sind graulich-weichhaarig.

Die Blüten sind denen des Cinn. zeylanici sehr ähnlich, ungefähr $1\frac{1}{2}$ Linien lang, (so lang als die Blütenstielchen), glockenförmig, außen weichhaarig-filzig, innen seidenartig-behaart, sechstheilig; die Abschnitte der Blütenhülle sind von gleicher Höhe, die äußern mehr oval, die innern mehr verkehrt-eiförmig, stumpf, durchsichtig-punktirt.

Die Staubgefäße sind kürzer als die Blütenhülle; die Staubfäden sind von der Länge der Staubbeutel und graulich-rauhhaarig. Die Staubbeutel sind vierförmig, wie bei der ganzen Gattung.

Die Staminodien (die kegelförmigen Drüsen) an den Seiten der innern Staubfäden sind hier weit oben unterhalb des Staubbeutels angeheftet.

Der Fruchtknoten ist glatt. Die Frucht ist (nach Rumph) einer Eichel ähnlich, aber viel kleiner. — An diesen Früchten hat Rumpf eine merkwürdige Mißbildung beobachtet, indem diese an einer Seite aufreißen und ein gelber fettiger Auswuchs von der Größe einer Welschnuß hervortritt.

Von diesem Baum, aber sehr wahrscheinlich auch von *Cin. eucalyptoides* und nach einer Mittheilung vom Herrn Prof. Blume, auch von einer wieder verschiedenen Art, dem eigentlichen *Cortex caryophylloides* Rumph aus Amboina, stammt die sogenannte Culitlawanrinde (*Cortex Culitlawan*, s. *C. Culilabani*). Es ist daher auch diese Rinde nach den verschiedenen Gegenden, aus denen sie stammt, verschieden. Bei uns ist sie aber doch nur in zwei Sorten bekannt, die wohl von einem Baum abstammen können. Die bessere und seltene Sorte kommt in dünnen, ungefähr eine bis zwei Linien dicken, einen Zoll breiten Rindenstücken vor; die äußere Seite ist ziemlich glatt, abgeschabt, graulich, mit braunen Flecken, die Borke ist ungefähr so dick, als der

Bast und beide von blafsbrauner Farbe, die Innenfläche ist zimmetfarbig. Der Geruch ist einem Gemisch aus Nelken und Sassafras ähnlich.

Die zweite Sorte ist wohl die alte Rinde des Stammes, oft einen halben Zoll dick, von einer mehr rothbraunen Farbe, mit dickem, anhängendem Bast. Nach Schloss enthält diese Rinde ein schweres, weißes, ätherisches Oel, mit Harz und Extractivstoff.

A b b i l d u n g e n .

Rumph. Herb. Amb. l. c. tab. 14. C)
Plenk. Icon. pl. med. tab.

Erklärung der Tafel.

1. Ein Zweiglein mit Blüten.
2. Eine Blüthe.
3. Dieselbe, vergrößert.
4. Ein äußeres Staubgefäß.
5. Eins der innern mit den Drüsen.
6. Ein dünnes Rindenstück von der innern —
7. Dasselbe von der äußern Seite.
8. Ein dickes Rindenstück, von der innern —
9. Dasselbe, von der äußern Seite.

der Faser, die inner-
lich in einem Ge-
webe ähnlich
ist, die wie Rinde des
Zell. sich, von einer
dicken, schlang-
förmigen Rinde um-
geben, mit Hart und

gen

11. 7)

Tafel

riem,
in der inneren -
seite,
in der inneren -
Seite.



Cinnamomum Culillawian Nat. E.

THE HISTORY OF THE UNITED STATES OF AMERICA

BY CHARLES C. SMITH

The first part of the book is devoted to a general survey of the history of the United States from the discovery of the continent to the present time. It is divided into three periods: the colonial period, the revolutionary period, and the national period.

The colonial period is characterized by the struggle for independence from Great Britain. The revolutionary period is marked by the American Revolution and the establishment of the new government. The national period is the period of the growth and expansion of the United States.

The second part of the book is devoted to a detailed account of the American Revolution. It begins with the outbreak of the war in 1775 and ends with the signing of the peace treaty in 1783.

The third part of the book is devoted to a detailed account of the American Civil War. It begins with the outbreak of the war in 1861 and ends with the signing of the peace treaty in 1865.

C

Cian
C. B. Smith

Larr

Mitch

He
and va
work
Edwar

No
ter wa
Form de
man de
kinn

De B
de, an
sting-
pue an
re in
tara,
ot; he
den at
er, de
Spice
struck

De E
Ship Bay
an in
denn
camp
ab de
Bald
kalle